

Ökonomie des Grundeinkommens

(Ein weites Feld! Daher eine Auswahl von Themen. Ist keine Theorie – kann noch eine werden.)

Ronald Blaschke
Netzwerk Grundeinkommen

www.grundeinkommen.de
www.ronald-blaschke.de
blaschke@grundeinkommen.de

26.11.2025
Universität Göttingen
Hochschulgruppe Kritische
Wirtschaftswissenschaften
in Kooperation mit



Netzwerk
Grundeinkommen

Gliederung

- Definition Grundeinkommen
- Bestandteil eines möglichen universellen Sozialsystems
- Ökonomie- und Arbeits-Verständnis
- Funktion des Grundeinkommens in / für G'-Ökonomie
- Funktion des Grundeinkommens in / für Bedarfs-Ökonomie
- Grundeinkommen ein Geldprinzip? Ein Gedankenexperiment
- Sinnhaftigkeit von Simulationen
- Sinnhaftigkeit von Pilotprojekten

Definition Grundeinkommen

Geldbetrag, der allen Menschen im Gemeinwesen (universell)

- ohne einen Zwang zur Arbeit oder Gegenleistung
- ohne eine Bedürftigkeitsprüfung (universell)
- individuell garantiert
- die Existenz und gesellschaftliche Teilhabe sichert

Was heißt Gemeinwesen?

Was heißt Existenz und gesellschaftliche Teilhabe sichernd? nur temporär?

Bezug zu modifizierten Sozialversicherungen und sozialer Infrastruktur – folgende Folie!

Bestandteil eines möglichen universellen Sozialsystems

Grundeinkommen

(plus Sonder-/Mehrbedarfe, monetär, abgabenfinanziert)



Bürger*innenversicherung

(modifizierte SV)

(KV, PV, UV, RV, ALV)

(beitrags-/steuerfinanziert, monetär/nicht monetär/
infrastrukturell/dienstleistend)

öffentliche (gebührenfreie) soziale Infrastruktur/Dienstleistungen

inkl. Sonderangebote (steuer-/abgabenfinanziert)

Bemerkung: Teile nicht zum Sozialsystem im engeren Sinne
gehörig, aber zur öffentlichen Daseinsvorsorge/Sozialen
Infrastruktur: Mobilität, Internet, Bildung, Kultur usw.

Ökonomie-Verständnis (idealtypisch)

Arisoteles' Erfassung und Beschreibung von Ökonomieformen

1. widernatürliche Ökonomie: Chrematistik, zielt auf die (unbegrenzte) Anhäufung von Geld und Reichtum =
widernatürliche Erwerbskunst: Erwerb als Selbstzweck (Voraussetzung: Geld und Tauschhandel)
2. natürliche Ökonomie: Oikonomia, gute Haushaltsführung, Deckung der Bedürfnisse des Haushalts / der
Individuen des Haushalts (oikos) = natürliche Erwerbskunst: Ermöglichung eines guten Lebens

1. Ökonomie im Sinne der Warenwirtschaft (Tauschwert) mit primärem Ziel G'
2. Ökonomie im Sinne der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse (Gebrauchswert)

Arbeits-Verständnis

Ökonomie im Sinne der Warenwirtschaft mit primärem Ziel G'

– alle Arbeitsformen, die direkt bzw. indirekt G' / Tauschwert dienen
(„produktive Erwerbsarbeit“, sozialinvestive „reproduktive“ Arbeit)

Ökonomie im Sinne der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse

– alle Arbeitsformen, die menschliche Bedürfnisse befriedigen
(Erwerbsarbeit, unbezahlte Care-, Eigen- und Demokratietarbeit)

G'-Ökonomie

- alle Arbeitsformen, die direkt bzw. indirekt G' / Tauschwert dienen („produktive Erwerbsarbeit“, sozialinvestive „reproduktive“ Arbeit)
 - Trennung produktive und reproduktive Sphäre
 - Trennung Mensch- von Natur(re)produktion (Ökonomie ≠ Ökologie; G' kennt keine planetaren Grenzen)
 - geringe demokratische (parlamentarische, Verbands- und direkte Demokratie)
- Einflussnahme auf Produktion und Konsumtion

Bedarfs-Ökonomie

- alle Arbeitsformen, die menschliche Bedürfnisse befriedigen (Erwerbsarbeit, unbezahlte Care-, Eigen- und Demokratietarbeit)
- Aufhebung Trennung produktiver und reproduktiver Sphäre (ganze Haushalt)
- Aufhebung Trennung Mensch- von Natur(re)produktion (Ökonomie und Ökologie – gesamter Haushalt - oikos - im Blick, ganze Haushalt)
- starke Demokratisierung (parlamentarische, Verbands- und direkte Demokratie) der Wirtschaft, Produktion/Konsumtion und Gesellschaft

Funktion des Grundeinkommens in / für G'-Ökonomie

Absicherung

- der Möglichkeit, bessere Arbeitsbedingungen auszuhandeln bzw. (tlw./temporär) Erwerbsarbeit zu minimieren
- vor Einkommensprekarität und Armutslagen
- des Erwerbsarbeitsanreizes und der Konsumtionsfähigkeit

(„Trampolin zum Mitmachen, kein bequemes Sofa zum Faulenzen“, Michael Schramm, [Herder Korrespondenz 2007](#), zum Solidarischen Bürgergeld nah Dieter Althaus, ein partielles Grundeinkommen)

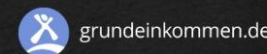
Die Freiheit,
NEIN zu sagen



grundeinkommen.de

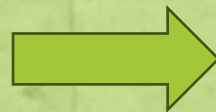
Funktion des Grundeinkommens in / für Bedarfs-Ökonomie

Die Freiheit,
JA zu sagen



materielle und zeitliche Absicherung bzw. Unterstützung

– der unbezahlten Care-, Eigen- und Demokratiearbeit der Individuen/Kooperationen (z. B. André Gorz, 2000 und später)



Ausstieg aus G'-Ökonomie

– der bedarfsorientierten, erwerbsförmigen Sozialwirtschaft (non-profit)
(z. B. Erik Olin Wright 2017 und später)



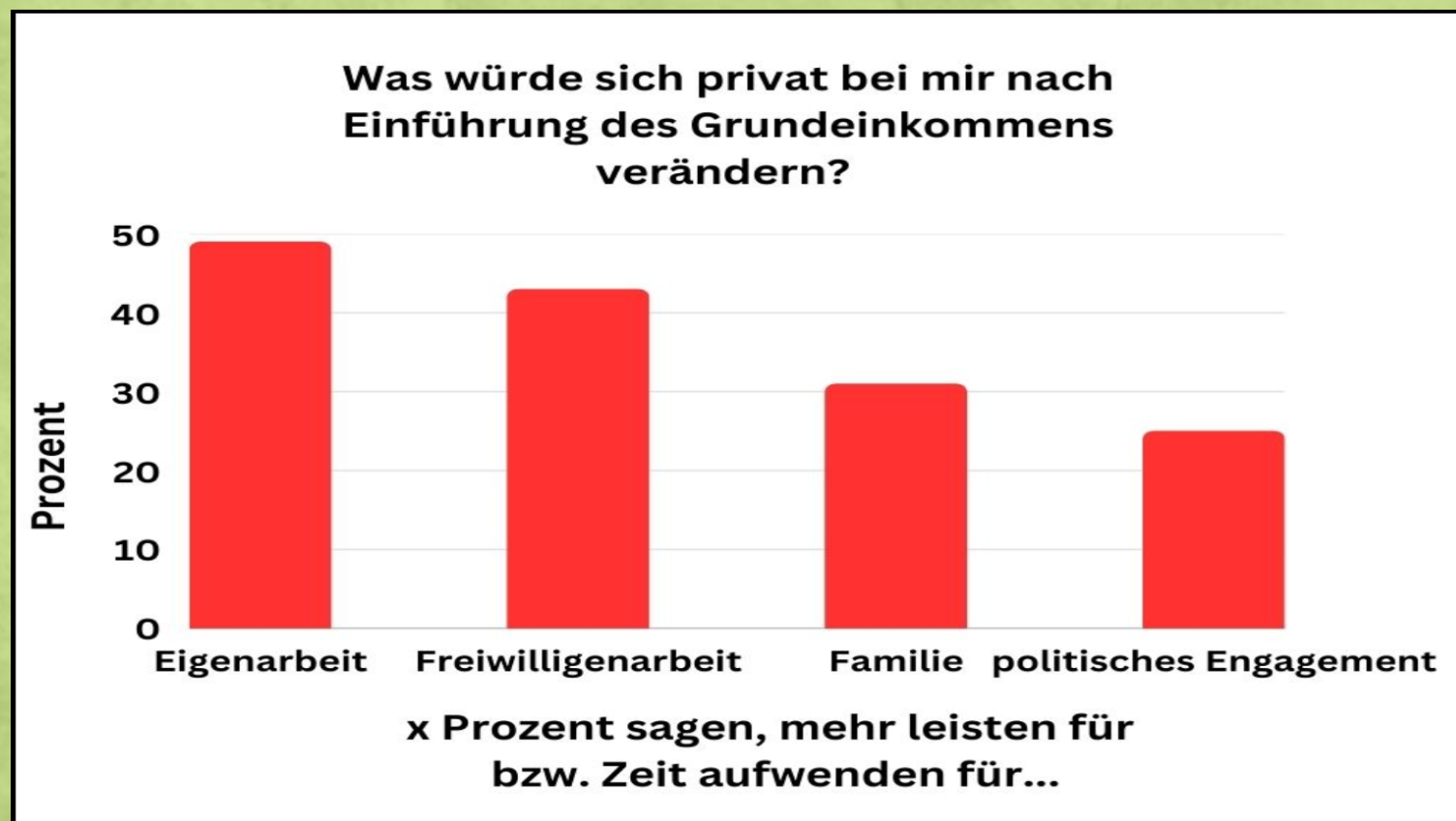
Ausstieg aus G'-Ökonomie

– der Motivation, Kreativität und Innovation ohne Beschränkung durch G'

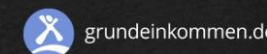
– darüber hinaus notwendig:
materiell-technisch-strukturelle Absicherung und Unterstützung o. g. Arbeit!

Funktion des Grundeinkommens in / für Bedarfs-Ökonomie

Indizien



Die Freiheit,
JA zu sagen

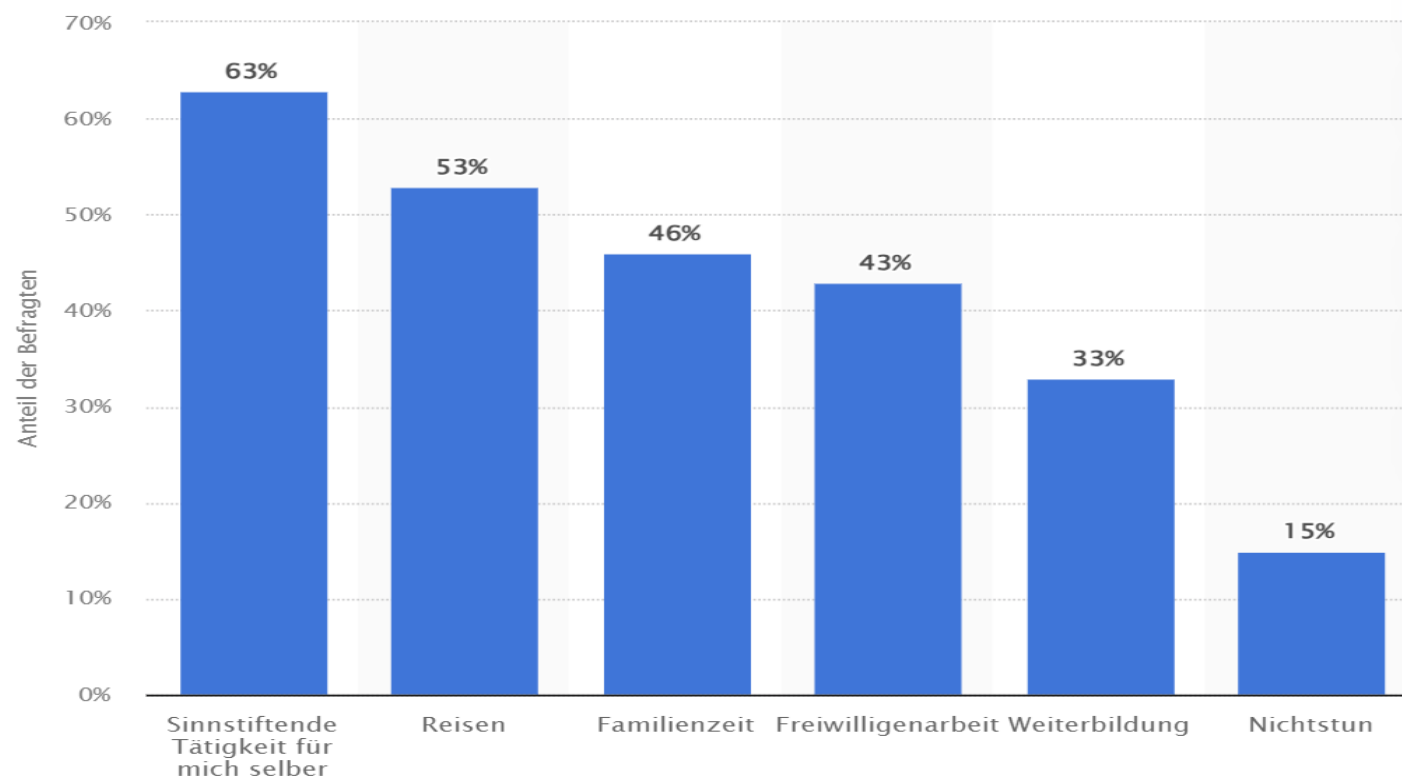


grundeinkommen.de

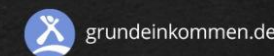
Zürcher Beiträge zur
Psychologie der Arbeit, Heft
2/2013 / Blaschke 2013 -
<https://www.grundeinkommen.de/27/11/2013/eidgenoessische-n-technischen-hochschule-zuerich-studie-zu-gerechtigkeitseinstellungen-und-positionen-zum-grundeinkommen.html>

Funktion des Grundeinkommens in / für Bedarfs-Ökonomie

Indizien



Die Freiheit,
JA zu sagen



Wofür freie Zeit durch EAZV
mit Grundeinkommen
verwenden?
(2.500 Franken =
Armuts Grenze in der Schweiz,
2020, [statista](#))

Grundeinkommen ein Geldprinzip?

Ein Gedankenexperiment

„**Paradies-Paradoxon**“ vom russisch-amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger Wassily W. Leontief, 1982

„Adam und Eva erfreuten sich vor der Vertreibung aus dem Paradies eines sorglosen Lebens im Überfluss, und das ohne Arbeit. [...] Die Geschichte des technischen Fortschritts der letzten zweihundert Jahre ist im Grunde die Geschichte der Menschheit, sich langsam, aber stetig wieder ein Paradies zu schaffen. Was würde aber geschehen, wenn wir uns tatsächlich dort wiederfänden? **Wenn alle Güter und Dienstleistungen ohne Arbeit zu haben wären, würde niemand mehr gegen Entgelt beschäftigt.** Arbeitslos sein hieße aber, ohne Einkommen sein. Folglich würden im Paradies alle so lange an Hunger leiden, bis sich eine den veränderten Produktionsbedingungen angepasste **Einkommenspolitik** durchgesetzt hätte.“ (Zitat siehe [Blaschke, Blätter für deutsche und internationale Politik, 2017](#))

Produktion (siehe Bedarfsökonomie) und Distribution jenseits Waren- und Geldvermittlung?

Grundeinkommen als Grundauskommen im Sinne eines universellen, kosten-/bedingungslosen, individuell garantierten Zugangs zu Mitteln der Existenz- und Teilhabesicherung (monetär und nicht monetär)

Sinnhaftigkeit von Mikrosimulationen. Folie 1

Gutachter des BMF meinen:

Die ifo-Mikrosimulation „erlaubt es, die fiskalischen, arbeitsmarkt- und umverteilungspolitischen Wirkungen **des BGE in Abhängigkeit von seiner Höhe** zu veranschaulichen und diese mit dem Fall zu vergleichen, dass das BGE, wie von den **Befürwortern unterstellt, keine nennenswerten negativen Beschäftigungseffekte** nach sich zieht.“

1. *Wer behauptet was? Siehe oben Bedarfs-Ökonomie, Arbeitsangebote für welche Arbeit??*
2. *Sind ökonomische Mikrosimulationen **grundsätzlich** in der Lage grundlegende Veränderungen der Produktions-/Konsumtionsverhältnisse abzubilden? **Methodikfrage***
3. *Sind ökonomische Mikrosimulationen in der Lage grundlegende Veränderungen durch **das** Grundeinkommen abzubilden? **Gibt es das Grundeinkommen?***
4. *Sind Simulationen in der Lage, **Veränderungen von Rahmenbedingungen**, die mit dem Grundeinkommenskonzept verbunden sind, zu berücksichtigen?*



Sinnhaftigkeit von Mikrosimulationen. Folie 2

2. Sind ökonomische Mikrosimulationen **grundsätzlich** in der Lage grundlegende Veränderungen der Produktions-/Konsumtionsverhältnisse abzubilden? **Methodikfrage**

„Die Methodik der Mikrosimulation ist bei fundamentalen Reformen jedoch ungeeignet. Hier greift die Lucas-Kritik.“ Arbeitsangebots- und Arbeitsnachfrageelastizitäten basieren auf Daten der Vergangenheit, so dass sie bei großen Änderungen im Steuer- und Transfersystem nicht mehr gelten könnten – das ist die sogenannte Lucas-Kritik, die nach dem Nobelpreisträger Robert Lucas benannt ist.“([Alexander Spemann, 2022](#))

Robert Lucas: US-amerikanischer Ökonom und Nobelpreisträger

„Da die Struktur eines ökonometrischen Modells optimale Entscheidungsregeln der Wirtschaftssubjekte umfasst und da optimale Entscheidungsregeln sich systematisch mit den für die Wirtschaftspolitik relevanten Zeitreihendaten ändern, wird jede Änderung der Wirtschaftspolitik die Struktur des ökonometrischen Modells ändern.“



Wenn sich Politik ändert, passen sich Menschen an die neuen Rahmenbedingungen an: das führt zu anderen Ergebnissen als von ökonometrischen Modellen vorhergesagt.

Sinnhaftigkeit von Mikrosimulationen. Folie 3

3. Sind ökonomische Mikrosimulationen in der Lage grundlegende Veränderungen durch **das** Grundeinkommen abzubilden? Gibt es **das** Grundeinkommen?

a) Derzeit sechs durchgerechnete **statische** Modelle bzw. Konzepte für Deutschland,
<https://www.grundeinkommen.de/grundeinkommen/modelle>

unterschiedliche Finanzierungsansätze, unterschiedliche Höhe, unterschiedlich bzgl. Verhältnis zu bestehenden sozialen Absicherungen (SV, steuerfinanzierte Geldleistungen bzw. infrastrukturelle Absicherungen), unterschiedliche Veränderungen grundlegender politischer Rahmenbedingungen (Demokratisierung, ökologische Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft ...)

b) Einige Mikrosimulationen für Deutschland, die mit den o. g. Modellen (fast) nichts gemeinsam haben, sowohl was Höhe, Finanzierung und Verhältnis zu bestehenden sozialen Absicherungen betrifft.



Wenn überhaupt Mikrosimulationen als aussagefähig gelten sollten, dann nur für den Fall des konkret modellierten Grundeinkommenskonzeptes, nicht für *das* Grundeinkommen!

Sinnhaftigkeit von Pilotprojekten. Folie 1

*Pilotprojekte können **nicht** die*

- *Grundeinkommensgesellschaft (universell, mindestens landesweit), weil nur regional*
- *dauerhafte individuelle Absicherung (von der Wiege bis zur Bahre), weil nur temporär*
- *Änderungen der Steuer-, Sozial-, Bildungs-, Wirtschafts-, Migrationspolitik usw. usf. bei Grundeinkommenseinführung*
- *Änderungen politischer Rahmenbedingungen, die mit Grundeinkommen verbunden sind (Demokratisierung, Freiräume Sozialwirtschaft usw.)*

abbilden!

Sinnhaftigkeit von Pilotprojekten. Folie 2

Grundrechtliche Fragestellung

Unter der Voraussetzung, dass das Grundeinkommen als ein Grundrecht (bedingungslose soziale Sicherung = Menschenrecht) gilt:

Ist es sinnvoll, Grundrechtrealisierung per Pilotprojekt zu testen?

z. B. Grundrecht: aktives/passives Wahlrecht von Frauen

Übertragbarkeit der Ergebnisse von Pilotprojekten?

*Pilotprojekte in anderen Ländern können **nicht** die*

- *Veränderungen mit Grundeinkommen, z. B. in Deutschland, abbilden*
- *unterschiedliche Sozialsysteme*
- *unterschiedliche soziokulturelle und ökonomische Gegebenheiten*
- *...*

Beispiele:

Namibia – Otjivero, keine Sozialleistungen, Schulbesuch kostenpflichtig inkl. Uniform, Krankenversorgung kostenpflichtig

USA – Sam Altmann Studie (nur für Arme = kein Grundeinkommen, 1.000 \$, Verringerung Arbeitszeit 1,4 Stunden pro Woche, aber keine gesetzliche Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, kein gesetzlicher Urlaub, gesetzlich keine bezahlte Elternzeit)

Thesen zu Mikrosimulationen und Pilotprojekten

- sind **geeignet** öffentliche, politische und wissenschaftliche **Diskurse zu befördern und zu vereinseitigen**
- sind **ungeeignet**, Aussagen über Wirkungen der Einführung von Grundeinkommen und der damit verbundenen Änderungen der Rahmenbedingungen zu treffen

Mögliche **Lösung**, wenn auf eine **Folgenabschätzung** Wert gelegt wird:

- schrittweise Einführung, z. B. lebensphasenspezifische „Grundeinkommen“ (Kinder„grundeinkommen“, Bildungsgeld/BAföG für alle, Sabbatical-„Grundeinkommen“, Grundrente ...)
- Modifizierung der genannten lebensphasenspezifischen Absicherungen und Zusammenführung zum Grundeinkommen

Ökonomie des Grundeinkommens

Ein weites Feld!

Danke für die Aufmerksamkeit!

Beispiel einer Mikrosimulation

Ifo Institut 2021, Blömer/Peichl

Hintergrundberechnungen für ein Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen:
„Ein BGE unterscheidet sich grundlegend vom gegenwärtigen System der sozialen Grundsicherung in Deutschland- Dies macht eine vollständige Wirkungsanalyse eines BGEs für Deutschland praktisch unmöglich.“

mit und ohne Anpassungsverhalten bzgl. Arbeitsmarkt, alle Varianten einkommensteuerfinanziert, verschiedene Varianten der Est-Gestaltung: Abflachung Progression, Erhöhung Steuersätze, Flat tax ...)

Verschiedene „GE“-Varianten – alles als Sozialdividende, nicht als NES

1 „Grundeinkommen“ 200 / 0 Euro

2 „Grundeinkommen“ Höhe Regelsatz 446 / 373 Euro (ersetzt Grasis, KiZ)

3 „Grundeinkommen“ Höhe 1.000 / 500 Euro (ersetzt Grasis, KiZ, Abschaffung SV-Beitrag AN/steuerfinanziert Abschaffung Wohngeld)

4 Grundeinkommen Höhe 1.208 / 684 Euro (ersetzt Grasis, KiZ, Abschaffung SV-Beitrag AN/steuerfinanziert, Wohngeld)

Beispiel einer Mikrosimulation

Ifo Institut 2021, Blömer/Peichl

Variante 4, Tabelle 26: Beschäftigungswirkung für Variante 4, Beispiel 90 % flat tax (**absurd**), als Sozialdividende konzipiert

Vollzeitäquivalente: -29,98 % , Arbeitsmarktpartizipation: - 24,36 % (rund 10 Millionen weniger)

Was wäre, wenn zum Beispiel

- *nur teilweise oder gar nicht einkommensteuerfinanziert, dafür z. B. Vermögens-, Erbschaftsabgaben, Finanztransaktions- bzw. Microabgaben und/oder Abgaben auf unökologischen, ressourcenverschlingenden Konsum*
- *radikale Demokratisierung Wirtschaft (Bedarfsorientierung, Arbeitsmotivation)*
- *frei werdende Mittel/Einsparungen/Arbeitszeiten durch weniger gesundheitliche/ökologische Schäden infolge Abbau G'-Produktion und -Konsumtion*
- *Umverteilung Erwerbsarbeit (Abbau Stille Reserve 3,1 Mio. bzw. Arbeitslosigkeit 2,9 Mio. Millionen)
(60 % der Personen in Stiller Reserve verfügen über ein mittleres oder hohes Qualifikationsniveau)*

Beispiel: Auswirkung auf Sozialleistungs- und Staatsquote (statisches Modell)

Auswirkungen von Grundeinkommen, veränderter Sozialversicherung (Bürger*innenversicherung) und Zukunftsinvestitionsprogramm auf die Staatsquote (Konzept 2017, BAG Grundeinkommen Die Linke, 1.110 Euro)

- Die Sozialleistungsquote würde von 30 % (heute geringfügig mehr) auf ca. 53 % des BIP ansteigen – bei SD (bei NES nur auf 40 %) - wenn Grundeinkommen als Sozialleistung gezählt wird, wenn nicht, betrüge Sozialleistungsquote 20 %
- Die Staatsquote würde von 44 % (heute 49 %) auf ca. 67 % des BIP ansteigen – bei SD.

Wird BGE dagegen als NES gestaltet,
Staatsquote ca. 54 % des BIP
vergleichbar mit Finnland (58 %), Frankreich (57 %),
Österreich (56%), Belgien (54 %) in 2024.